

Canva Grundlagen Handout

Kursleitung: Cordei Clottey

[Interaktiver Überblick zu Designprinzipien im Web](#)

1. Canva im Überblick

Was kann Canva?

- Designs für Social Media, Flyer, Poster, Präsentationen u.v.m.
- Arbeiten mit Vorlagen oder auf leerer Leinwand
- Zusammenarbeit und Online-Freigabe

Free vs. Pro

- Pro-Inhalte sind mit einer Krone gekennzeichnet
 - Im Free-Plan erscheinen Pro-Elemente mit Wasserzeichen beim Export
 - Immer aktiv prüfen, welche Inhalte frei nutzbar sind
-

2. Designprinzipien – Das Wichtigste auf einen Blick

Gutes Design bedeutet: Informationen werden klar, schnell und logisch erfasst.

2.1 Visuelle Hierarchie

Die wichtigste Information muss zuerst ins Auge fallen.

Erreicht durch:

- Größe (Überschrift größer als Fließtext)
- Kontrast (helle/dunkle Unterschiede)
- Farbe (Akzentfarbe für Wichtiges)
- Position (oben oder zentral platzierte Elemente)

Merksatz: Wenn alles gleich wichtig aussieht, ist nichts wichtig.



Canva Grundlagen Handout

Vorher-Nachher-Beispiel



Das F-Lesemuster

Im Westen lesen wir von links nach rechts und von oben nach unten.

Dies erzeugt ein **F-förmiges Lesemuster**, welches wir im Design nachahmen können.



Canva Grundlagen Handout

2.2 Textgestaltung

Schriftgrößen strukturieren Inhalte

- Titel / Hauptüberschrift
- Zwischenüberschrift
- Fließtext
- Kleingedrucktes

Schriftwahl

- Maximal 2–3 Schriftarten kombinieren
- Gute Lesbarkeit vor Dekoration
- Kontrast durch Schriftgewicht (z. B. leicht, fett vs. normal)

2.3 Bilder bewusst einsetzen

- Aussagekräftige Bilder wählen
- Wichtige Bilder größer darstellen
- Bild und Text müssen zusammenpassen

2.4 Visuelle Hierarchie mit Farben

- Eine klare Farbpalette verwenden
- Kontraste schaffen Lesbarkeit
- Auffällige Farben für Handlungsaufforderungen (z. B. „Jetzt anmelden“)
- **Auffällige Farben:** Leuchtende Farben ziehen mehr Aufmerksamkeit auf sich
- **Kontrast:** Starker Farbkontrast hebt Elemente hervor
- **Farbpalette:** Eine einheitliche Farbpalette strukturiert das Design
- **Farbbedeutung / Farbpsychologie:** Farben tragen symbolische Bedeutungen, positiv und negativ



3. Ausrichtung im Design

Positionierung visueller Elemente

Elemente sauber ausrichten sorgt für Professionalität.

Grundprinzip

- Ausrichtung schafft visuelle Ordnung und Zusammenhang
 - Elemente, die ausgerichtet sind, wirken zusammengehörig
 - Selbst unsichtbare Ausrichtungslinien werden vom Auge wahrgenommen
 - Konsequente Ausrichtung = professionelles Erscheinungsbild
-

Hilfslinien (Guides)

- Manuell ziehbare, nicht druckende Linien zur Orientierung
- Snap-to-Guide: Elemente rasten automatisch an der Linie ein
- Nützlich für wiederkehrende Abstände (z.B. Seitenränder, Spalten)
- In Canva: per Drag aus dem Lineal ziehen oder über Menü setzen

Gitter / Raster (Grid)

- Gleichmäßiges Netz aus horizontalen und vertikalen Linien
- Hilft, Elemente gleichmäßig zu verteilen und proportional anzuordnen
- Spaltenraster (z.B. 3- oder 4-spaltig) für komplexe Layouts
- In Canva: unter Ansicht → Gitter einblenden

Lineale

- Maßangaben am oberen und linken Rand der Arbeitsfläche
 - Helfen, genaue Positionen und Abstände in mm/px abzulesen
 - Basis für das manuelle Setzen von Hilfslinien
 - In Canva: unter Ansicht → Lineale einblenden
-

Sichere Zonen (Safe Zones / Margins)

- Bereich innerhalb des Designs, der bei Druck oder Beschnitt sicher sichtbar bleibt

Canva Grundlagen Handout

- Wichtige Inhalte (Text, Logo) immer innerhalb der sicheren Zone platzieren
 - Außerhalb: Anschnitt (Bleed) – nur für Hintergrundfarben/-bilder
 - Besonders relevant für Druckprodukte: Flyer, Poster, Visitenkarten
 - In Canva Pro: Schnittmarken und Anschnitt beim PDF-Export aktivierbar
-

Texte ausrichten

- **Linksbündig:** Standard für Fließtext, leicht lesbar
- **Zentriert:** Wirkungsvoll für Titel, Einladungen, kurze Texte
- **Rechtsbündig:** Sparsam einsetzen, für spezielle Layouts
- **Blocksatz:** Gleichmäßige Kanten links und rechts, aber auf Wortlücken achten
- Konsistenz entscheidend: nicht mehrere Ausrichtungen wild mischen

Textabstände

- **Zeilenabstand (Leading):** Abstand zwischen Textzeilen – zu eng wirkt erdrückend, zu weit verliert der Text Zusammenhang
 - **Zeichenabstand (Tracking/Kerning):** Abstand zwischen einzelnen Buchstaben – bei Großbuchstaben/Headlines leicht erhöhen
 - **Absatzabstand:** Abstand vor/nach einem Textblock – statt mehrfacher Leerzeilen nutzen
 - Faustregel Zeilenabstand: ca. 120–150 % der Schriftgröße
-

Abstände zwischen Elementen

- **Gleichmäßige Abstände** zwischen mehreren Elementen wirken professionell und ruhig
 - **Weißraum (Whitespace)** ist kein leerer Raum, sondern aktives Gestaltungsmittel
 - Abstände zwischen zusammengehörigen Elementen kleiner halten als zwischen verschiedenen Gruppen (Gesetz der Nähe)
 - In Canva: Funktion „Abstände angleichen“ verteilt ausgewählte Elemente gleichmäßig
-

Canva Grundlagen Handout

Praktische Faustregeln

- Nie „aus dem Bauch“ positionieren – immer an einer Linie orientieren
- Mindestens eine gemeinsame Ausrichtungskante zwischen benachbarten Elementen schaffen
- Unregelmäßige Abstände sofort sichtbar machen: kurz zurücktreten oder Design auf Thumbnail-Größe prüfen
- Symmetrie ≠ Ausrichtung: auch asymmetrische Layouts brauchen klare Ausrichtungsachsen

4. White Space (Leerraum)

Der leere ungenutzte Raum auf einer Seite, der nicht von Designelementen belegt ist.

Leerraum ist kein verschenkter Platz.

Er sorgt für: - bessere Lesbarkeit - Klarheit - visuelle Ordnung

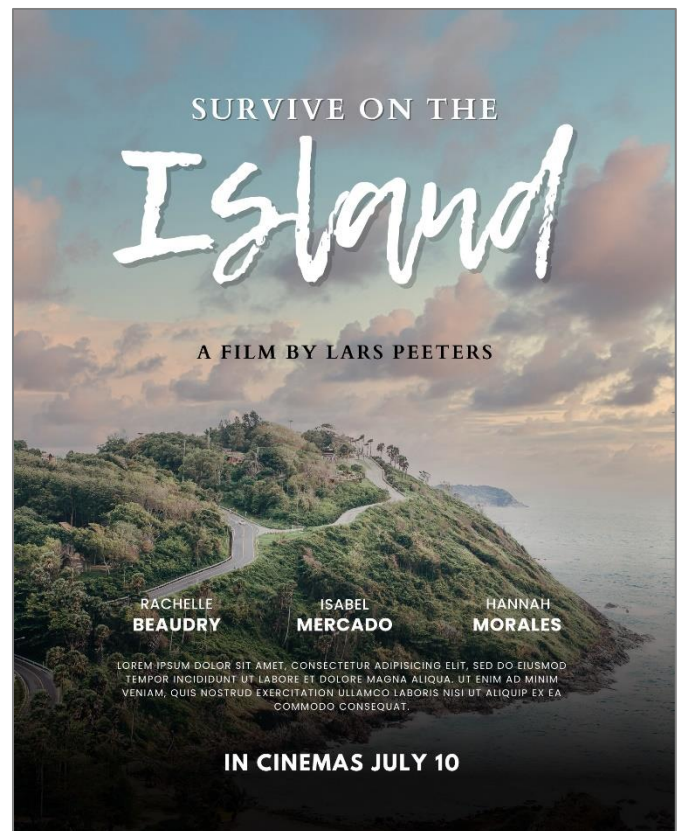
Funktionalität:

- Weißraum bringt Ordnung
- Verbessert die Lesbarkeit und das Verständnis
- Fördert Klarheit und Fokus
- Erleichtert das Navigieren im Design

Hintergrundbilder:

Hintergrundbilder mit Leerraum wählen.
Das Bild sollte Freiräume für Text-Overlays haben.

Merksatz: Designs brauchen Raum zum Atmen. Weniger ist mehr!



Canva Grundlagen Handout

5. Visuelles Gleichgewicht

Verteilung des visuellen Gewichts (Objekte, Farben, Texturen, Raum) in einer Komposition.

Symmetrisches Gleichgewicht

Durch Spiegelung der Elemente. Das schafft:

- Struktur
- Organisation
- Ordnung
- Stabilität



Asymmetrisches Gleichgewicht

- überraschend
- weniger strukturiert
- unkonventionell
- künstlerisch anspruchsvoller
- weniger langweilig

Keine Spiegelung der Elemente, aber es fühlt sich trotzdem ausgewogen an.



Asymmetrie durch Kontraste

Kontraste bilden durch:

- Helle Farben versus dunkle Farben
- Große Elemente versus kleine Elemente
- Formen: Geometrisch versus rund, fließend
- Komplexität versus Einfachheit



Radiales Gleichgewicht

Elemente sind im gleichen Abstand um einen Mittelpunkt angeordnet. Geeignet für:

- Anleitungen
- Prozesse
- Ideensammlung
- Mindmaps
- Zyklische Abläufe



6. Design vorab planen

Vor dem Gestalten klären:

1. Was ist das Ziel?
2. Wer ist die Zielgruppe?
3. Welche Hauptbotschaft?
4. Welche Information ist am wichtigsten?
5. Welches Bildmaterial unterstützt die Aussage?
6. Welches Format wird benötigt?

Erst denken, Fragen klären, dann designen.



Siehe auch das Fallbeispiel im Materialordner

Fallbeispiel-Informationshierarchie-fur-einen-Flohmarkt-Flyer.pdf

6.1 Zielgruppenorientierung

Design richtet sich nach: - Alter - Interessen - Medium (Flyer, Instagram, Facebook etc.)

Beispiel: -

Ältere Zielgruppe → größere Schrift, klarer Kontrast, Flyer

Jüngere Zielgruppe → stärkere Bildwirkung, kürzere Texte, Reel, Instagram-Post

7. Canva – Zentrale Funktionen

Dokument anlegen

- Passendes Format wählen (Flyer, Social Post etc.)
- Mit Rändern und Hilfslinien arbeiten

Vorlagen nutzen

- Vorlage als Basis verwenden
- Farben, Texte und Bilder anpassen
- Nicht alles ungeprüft übernehmen

Text einfügen und strukturieren

- Hierarchie durch Größen
- Wichtige Infos hervorheben
- Kontaktinformationen klar sichtbar platzieren

Bilder und Elemente

- Canva-Bibliothek durchsuchen
 - Eigene Bilder hochladen
 - Zuschneiden und Transparenz anpassen
 - Bildrahmen nutzen
 - Bilder mit KI erzeugen
-

8. Export & Weiterverwendung

Je nach Zweck exportieren:

- PDF Druck (für Flyer, Plakate)
- PNG oder JPG (für Social Media)
- Link teilen zum Zeigen oder zur Zusammenarbeit

Vor dem Export prüfen: - Sind alle Bilder korrekt lizenziert? - Ist die wichtigste Information gut sichtbar? - Stimmt die Hierarchie?

9. Urheberrecht & Bildnutzung

Grundprinzip

- Jedes Bild ist automatisch geschützt
- „Im Internet gefunden“ ist keine Nutzungserlaubnis
- Schutzfrist: 70 Jahre nach Tod des Urhebers

Lizenzarten

- Alle Rechte vorbehalten → Genehmigung nötig
- Creative Commons → Nutzung mit Bedingungen
- CC0 / Public Domain → frei nutzbar

Canva Grundlagen Handout

- Royalty-Free → Lizenz erworben, mehrfach nutzbar

In Canva beachten

- Pro-Elemente (Krone) nur mit Pro-Zugang frei nutzbar
- Rohdateien dürfen nicht weiterverkauft werden

Personenbilder

- Einwilligung erforderlich (Recht am eigenen Bild)

Häufige Fehler

- Google-Bilder sind nicht automatisch frei nutzbar
 - Pinterest- oder Instagram-Bilder nicht einfach übernehmen
 - Auch KI-Bilder sind nicht automatisch rechtlich unproblematisch
-

Abschlussgedanke

Gutes Design ist kein Zufall. Es entsteht durch klare Prioritäten, saubere Struktur und bewusste Entscheidungen.

Werkzeug + Prinzipien = überzeugende Kommunikation.